

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

283 (3.12.1901) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Kiesel und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Telegraphen-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10.

Halbjährlich durch die Post bezogen ohne Anstellgebühr: M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich 2malig. Aufstellung M. 2.52.

Eingehende Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die 1. Zeile 20 Pfg., die 2. Zeile 15 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

Redaktion: für den Anzeigen-Teil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 283.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 3. Dezember 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 93 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Ein Glücksspiel“, Skizze von W. von Reibow (München). — „Thiere als Stimulanten“, von Dr. S. Stefan (Charlottenburg). — „Mellei“. — „Humoristisches“. — „Rathselede“.

Badische Chronik.

Staffort, 2. Dez. Ein herrliches Fest durfte unsere Gemeinde am gestrigen Sonntag feiern, die Einweihung ihrer neu erbauten Kirche. Das ganze Dorf prangte in Fahnen und Lichtern... Der Großherzog hatte die Anwesenheit in Aussicht gestellt, war aber durch die Unannehmlichkeit der Witterung am Erscheinen verhindert worden.

Philippsthal, 29. Nov. In den Rheingebirgen, Rheinwäldern und sonstigen zur Sommerzeit unzugänglichen Wasserbetten wird jetzt mit Eifer das Schilf radikaler als sonst ausgeschnitten, um als Streumaterial, Aufguss für die Strohpflanzenergie (M. per 100 Kilogr.), Verwendung zu finden.

Wannheim, 1. Dez. Einer Vorlage des Stadtraths wegen Beschäftigung der Arbeitslosen zufolge werden für den genannten Zweck 5000 Mark verlangt, welche durch die Aufführung der entsprechenden Arbeiten als Mehraufwand entstehen.

Worheim, 2. Dez. Wie aus dem neuen Staatshaushaltsbericht ersichtlich ist, hat die Regierung bereits den Betrag für das hier neu zu erbauende Gymnasiumsgebäude eingekauft.

Der Staatsreich Napoleons III. Von Dr. J. Wiese (Wien). (Nachdruck verboten.)

50 Jahre sind am heutigen 2. Dezember seit der für die Geschichte Frankreichs, ja ganz Europas bedeutungsvollen Nacht vergangen, in der der damalige Prinz Napoleon Bonaparte in tollkühnem Wagemuth die letzten Demurrirungen überwindete, die ihn noch von seinem höchsten Ziele trennten.

Am Montag, den 1. Dezember, hielt der Präsident Louis Napoleon seinen gewöhnlichen Empfangsabend ab; mit der liebsten Würdigen Gesellschaft empfing er seine zahlreichen Gäste. Nichts in seiner Haltung verräth seine Pläne. Bismarck erzählt in seinen Memoiren folgenden Zwischenfall: Der Prinz, mit dem Niden gegen einen Kammerdiener, machte dem Oberst von der Nationalgarde, Vieira, ein Zeichen und flüsterte ihm zu: „Oberst, sind Sie auch sicher, daß Sie in Ihrem Gesicht nicht zu große Unruhe sehen lassen?“

„Ayn denn“, sagte dieser lächelnd, „diese Nacht! Sie sind Herr über Sie, Ihr Gesicht verräth nichts... Können Sie mir die Versicherung geben, daß man morgen nicht den Generalmarsch schlagen wird?“

„Ja, mein Prinz, wenn ich genug Reute habe, um meine Befehle zu überbringen.“ — „Ayn, wenden Sie sich an Saint-Arnaud. Gehen Sie jetzt... nein, noch nicht, es würde ausfallen, als ob Sie einen Befehl erhalten hätten. Der Prinz nahm den Arm eines vorübergehenden Ge-

werden. Wie aus den Plänen ersichtlich ist, scheint das Ganze — bestehend aus Schulgebäude, Direktorswohnung und Turnhalle oder Festsaal — ein imponantes Bauwerk und eine Zierde der herrlichen Stadt zu werden. Soffentlich macht uns der Landtag durch das Projekt, das glücklich das Finanzministerium passiert hat, keinen Strich.

Worheim, 2. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Samstag kurz vor der Mittagspause in der Schreinerei des Herrn Johann Kienze in der Turnstraße hier. Im Maschinenraum derselben gerieth der Geschäftsführer Emanuel Schäfer in eine Transmission, von der er so wüthig zu Boden geschleudert wurde, daß er mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen blieb. Zwei Aerzte waren baldigst zur Stelle, doch die Verletzung des Mannes war lt. „W. A.“ eine so schwere, daß er bereits Nachmittags 3/4 Uhr in seiner Wohnung starb. Schäfer war erst 28 Jahre alt und hinterläßt Frau und 2 Kinder.

Waden-Baden, 1. Dez. Der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Gefolge besuchten gestern Abend hier die Theatervorstellung, die zu Gunsten der Pensionsanstalt des Karlsruher Hoftheaters stattfand. — Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Abend 6.43 Uhr hier angekommen.

Schorfheim, 30. Nov. Im Alter von 81 Jahren ist vorgestern hier ein Mann gestorben, dessen Lebensgeschichte mit der politischen Entwicklung in unserer Stadt eigenenthümlich verknüpft ist, obgleich er nur mit dem bescheidenen Titel eines pensionirten Briefträgers aus dem Leben geschieden ist: Johann Vetter, in der ganzen Gegend unter dem Namen „Posthans“ bekannt. Nur mit einer Unterbrechung von 5 Jahren, die er im Dienste der Stadtverwaltung verbrachte, widmete sich der Postbote von 1835—1880, also 40 Jahre lang, dem Postdienste. Mit 15 Jahren trat er in den Dienst des Posthalters Geis ein und war der erste städtische und uniformirte Briefträger in unserer Stadt. Der Verkehr nach auswärts wurde damals zum Theil noch durch reisende Boten und Carriolposten vermittelt. Der Schorfheimer Postdienst lag Jahrzehnte lang vollständig in den Händen Veters, der in seiner Gattin eine treue Mitarbeiterin hatte. Erst als die Telegraphie hier eingerichtet wurde, bekam er einen Gehilfen. Er war also eigentlich der letzte badische Postmeister in unserer Stadt. (Nachsch. 26.)

Konstanz, 1. Dez. Bei der heute von 1/2—4 Uhr stattgehabten Wahl von 6 Beisitzern des Gewergerichts aus dem Kreise der Arbeiter wurden bei lebhafter Theilnahme gewählt: 3 Kandidaten des Gewerkschaftskartells (Soz.) mit 419, 414, u. 413 Stimmen und 1 Kandidat der Vereinigung Arbeiterfortbildungsbereine, evangel. Arbeiterverein, kathol. Arbeiterverein, kathol. Gesellenverein, Kirch-Dumfriesche Gewerkschaft mit 413 Stimmen. Ferner erhielten 2 vom Kartell und 1 von der Vereinigung je 412 Stimmen, so daß durch das Loos die 2 weiteren Beisitzer bestimmt werden müssen.

Die Markthändler und der Mannheimer Stadtrath. In Mannheim, 2. Dez. (Tel.) Das Rathhaus war heute Vormittag der Schauplatz stürmischer Szenen. Der Stadtrath hatte eine neue Marktordnung erlassen, durch die sich die Markthändler stark beklagten. Wie sie behaupten, steigere die neue Marktordnung die Gebühren um das Zehn- bis Fünfschufache.

In zwei Versammlungen, in denen auch das weibliche Element zum Worte gelangte, wurde bereits über die Fiskalität des Stadtraths weidlich losgezogen und von den Beispielen anderer Städte wie Frankfurt, Mainz, Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart

landen, und der Oberst begrüßte ruhig und freundlich einige Damen, die er bemerkte.

Kurz vor Mitternacht betrat Herr de Beville, einer der Flügeladjutanten des Präsidenten, den dieser erst kürzlich in seine Pläne eingeweiht hatte, das Arbeitszimmer Napoleons; hier befanden sich bei dem letzten der Herren de Persigny, der intimste Freund des Präsidenten, ein Mann von großer Kühnheit und Apoll des Bonapartismus, Moquard, Chef des Präsidentenstabes, de Maupas, der Polizeipräsident, der General und Kriegsminister de Saint-Arnaud. In halbfinsterner Verachtung wurde der ganze Plan noch einmal besprochen und in allen Einzelheiten genau festgelegt.

Zunächst galt es, die Dekrete und Proklamationen des Präsidenten drucken zu lassen. Am Abend des 1. Dezember war eine bestimmte Anzahl Arbeiter der Nationaldruckerei unter dem Vorwande, daß dringende Arbeiten zu erledigen seien, zurückgehalten worden; der Direktor hatte den bestimmten Befehl, an jenem Abend zu einer angegebenen Zeit im Hofe der Druckerei anwesend zu sein. Um Mitternacht kam eine Drohsche — sie trug die Zukunft des Kaisers! De Beville entließ sie mit einem verborgen gehaltenen Paket. Die Pferde wurden abgeführt und der Kutscher in einem Saale des Erdgeschosses eingeschlossen. Kost im selben Augenblick traf de Laroche-D'Orly, Hauptmann der mobilen Genarmee, mit seiner Kompanie auf dem Hofe ein. Er hatte vom Kriegsminister den Befehl erhalten, blindlings dem Direktor des Establishments zu gehorchen. Alles ging glücklich und unbemerkt von Statten; was aber die Physiognomie dieser nächtlichen Szene beobachtet hätte, würde gemerkt haben, daß dort ein großes Ereigniß vor sich gehe. Schweigend lud man die Gendarmen, dann wurden überall an Thüren und Fenstern Posten aufgestellt. Wenn jemand herausgeht oder sich dem Fenster nähert, so wird er erschossen“, wurde bekannt gemacht. Jeder Posten wachte aufmerksam Augen, das Gendarmeschutzgebiet, über den Vorgängen. Unter Aufsicht des Direktors und des Obersten de Beville arbeiteten die Seher, um halb 4 Uhr ist alles beendet. Man zieht die Gendarmen zusammen und läßt ihnen die Druckvorrichtungen vor; es herrscht unter ihnen ein ungeheurer Enthusiasmus. Während der Hauptmann fortfährt, darüber zu wachen, daß niemand das Gebäude verlässt, führt derselbe Kutscher, der ihn gebracht hatte, den Oberst de Beville mit den Drucksachen nach der Polizeipräsidentur. Herr de Saint-Georges begleitete ihn.

Die schwierige Arbeit aber blieb noch zu thun, nämlich die Verhaftung aller der Gegner des Napoleon's verdächtigen Personen. Verschie-

vorgerechnet, daß nirgends solch ein Bucher an den armen Markthändlern getrieben werde wie in Mannheim. Man sprach den Verdacht aus, daß auf diese Weise das abgegeschaffte Okroi wieder eingeführt werden solle.

In der letzten Versammlung wurde beschlossen, Mann für Mann zur Versteigerung der Plätze auf Rathhaus zu gehen, aber nicht ein einziges Gebot zu thun. Diesem Beschlusse entsprechend wurde auch gehandelt. Der Sitzungsaal war von Händlern dicht besetzt. Als Stadtrath Groß die Versteigerung eröffnete, erfolgte nicht ein einziges Gebot. Statt dessen erscholl ein donnerndes „Hurrah!“ Dann schrieen die Markthändler: „Wir brauchen keine Versteigerung. Es soll bleiben, wie es bisher war. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ Darauf leerte sich der Saal, bis auf eine Gruppe von Vorträgern, die sich noch eine Zeitlang mit der städtischen Kommission herumstritt, bis die Versteigerung abgebrochen werden mußte.

Dem Stadtrath wird, so meldet man von hier der Zeitf. B., wohl nichts Anderes übrig bleiben, als die neue Marktordnung zu revidieren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Dezember.

Der Gesangverein „Concordia“ veranstaltete am Samstag Abend in den Sälen der Gesellschaft Eintracht ein sehr zahlreich besuchtes Konzert, das in seinem ganzen Verlauf bei der Zubehörerschaft lebhaftesten Beifall fand. In den Männerchören von Launer (Waldfalch der Mönche von Bant) Hegar (Symme an den Segel) und Thulle (Lüster die Lindenblüth) zeigte der Verein, wie er unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Seminarlehrers Fr. Jureich selbst bedeutenden Anforderungen des Kunstgenusses vollkommen gewachsen ist und mit der ganzen lebendigen Art des Vortrags, dem energischen, frischen Stimmmaterial, der Sicherheit in Intonation und Durchführung einen sehr sympathischen Eindruck zu machen weiß. Das am u. a. in Hegar's Chor wirkungsvoll zum Ausdruck. Daß die „Concordia“ aber auch die Pflege des dem Volkston sich nähernden Liedes nicht vernachlässigt, bewies die unumstößliche Wiedergabe von Bach's „Mittchen so trant“ und Krenner's „Wenn Jovite sich gut find“. Der herzliche Applaus des Publikums gab dieser gleichen Anerkennung nach jeder Nummer erneut Ausdruck. An solistischen Darbietungen brachte der Abend zunächst Vorträge der Volkswirtschaftin Fr. S. A. Dyer aus Paris, die gleich mit ihrer Einführungsnummer, der Bach'schen „Chaconne“, einen Beweis ihrer Künstlerkraft ablegte und gleich wie hier so auch in der Wilhelmshöhe Paraphrase und Sarafate's „Spanisches Tanz“ durch die leichte Beherrschung der technischen Schwierigkeiten und den sicheren Ton allgemein erkannte, so daß die herlichen Beifallsbezeugungen sie noch zu einer Zugabe nöthigten. Den gefangvollsten Theil hatte die in unserem Musikleben mit Recht gefeierte Konzertsängerin Frau M. Schäfer von hier übernommen. Schubert's „Wanderer“, ob wie ihn auch am liebsten von einer Männerstimme hören, machte bei ihr den stimmungsvollen Anfang, worauf Jensen's „Pavane“-Liedchen und Schumann's „Soldatenbrant“, mit reizen der Frische und Natürllichkeit gelungen, langsam zum Vortrag gelangten. Im zweiten Theil brachte die Sängerin Franz „Die Haide im Traum“, Schubert's „Es blüht der Thau“ und Schumann's „Widmung“ so empfindungsreich zur formvollendeten Wiedergabe, daß der stürmische Beifall, der sich die Zugabe erzog, vollauf berechtigt war. Der Verein lobte die verdienstvolle Mitwirkung der beiden Solisten durch prächtige Vorbekränze. Nach Beendigung des Konzertes hielt ein Ball die Vereinsmitglieder noch lange froh zusammen.

dene unter ihnen waren Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung oder in hohen Stellungen: im Ganzen sollten nicht weniger als 78 Personen in der Frühe des 2. Dezember verhaftet werden. Schon seit mehr als zwei Wochen wurden sie von Geheimagenten auf Schritt und Tritt überwacht; die selbst keine Meinung von den Gründen der Überwachung hatten. In allen Vierteln von Paris gab und giebt es Polizeibureaus, in denen jeden Abend die Agenten, die während des Tages Dienst gehabt haben, sich zum Appell versammeln. In einer großen Anzahl dieser Bureaus wurden sie einfach am Abend des 1. Dezember zurückgehalten und eingeschlossen, bis ein Kommissar sie benachrichtigen würde, was es zu thun gäbe. In der Polizeipräsidentur konfignirte man ebenfalls Agenten und einen Theil der Sicherheitsbrigaden. Als Grund zu dieser Maßregel wurde die Anwesenheit verschiedener Londoner Flüchtlinge in der Hauptstadt angegeben. Die Kommissare und Polizeioffiziere hatten sich sofort nach der Konfignirung der Agenten in die Polizeipräsidentur begeben müssen. Am Mitternacht ließ man sie in getrennte Säle eintreten, wo sie die Befehle abwarten sollten. Um 5 Uhr Morgens erhielten sie im Kabinett des Präsidenten die Anweisungen und Mandate. Jedem gab man zur Begleitung mehrere Agenten mit, die indessen von dem beabsichtigten Staatsstreich nichts ahnten. Dagegen hatte der Polizeipräsident die Kommissare sämtlich in die Pläne des Präsidenten eingeweiht, und alle hatten ihre Unterstützung zugesagt. Vor der Präfectur erwarteten Wagen die Kommissare, und in eifriger Fahrt ging es nach Punkten, wo jeder zu handeln hatte.

Alle Anstrengungen sollten zu gleicher Zeit geschehen. Um 6 Uhr promienirten die Stadtsergeanten und Agenten gruppenweise in den Straßen vor den angegebenen Häusern umher, bereit, einzugreifen, wenn man ihre Hilfe verlangte. Um 6 Uhr 5 Minuten schritten die Kommissare zu den Verhaftungen.

Die wichtigste Festnahme war die des Generals Changarnier, in dem man den zukünftigen Diktator Frankreichs sah. Von ihm erwartete man auch den meisten Widerstand. Zwei besonders zuverlässige Leute waren für diese Anstrengung ausgewählt worden: der Polizeikommissar Leraz und der Hauptmann der republikanischen Garde Landinet. Der General wohnte Faubourg-Saint-Honoré. Auf das Klingeln des Kommissars zweigerte sich der Förster zu öffnen. Alle Ueberredungsversuche verjagten. Ein Agent blieb deshalb am Hauptportal, um den Förster daran zu hindern, den General zu benachrichtigen. Ein in demselben Hause gelegener Kammerladen war schon geöffnet. In der Vermuthung,



Der Verein Volksbildung veranstaltete am gestrigen Sonntag im kleinen Festhallaale den ersten Unterhaltungsabend in diesem Semester. Derselbe war wie seine Vorgänger so zahlreich besucht, daß die Plätze kaum ausreichten, und verlief in gewohnter trefflicher Weise. Die Eröffnung bildete ein Gesangsquartett, das durch geschickte Sänger des „Liederkrans“, die Herren Keck, Kibb, Müller und Harbeck zur vorzüglichen Wiedergabe gelangte. Dann folgte ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Lindenbach über Rom. Redner, welcher ein halbes Jahr in Rom verweilt hatte, legte in der Einleitung, soweit es zum besseren Verständnisse des Folgenden geboten erschien, die kulturelle und auch politische Bedeutung des alten Rom zur Zeit seiner höchsten Blüte dar und gedachte außer des Rom der Kaiser auch des Rom der Päpste, um dann unter Vorführung vorzüglich gelungener Lichtbilder, die Herr Kaufmann Vollefsch nach prächtigen vom Redner aus Italien mitgebrachten Photographien mit gewohntem Geschick bewerkstelligte, über die Sehenswürdigkeiten des heutigen Rom und seine Kunstschätze in fesselnder Weise zu sprechen. Mit gespanntem Interesse folgten die Anwesenden dem gemeinverständlichen, lichtvollen und interessanten Vortrage, welcher reichsten Beifall fand. Besonders Interesse bot der Abend sodann durch das Auftreten einer jungen Konzertsängerin Fel. Hannah von Sachs aus Wiesbaden. Dieselbe trug Lieder von Schubert, Brahms, Albert Wolf und Hilbach und ein französisches Lied („Mousseline“ von Chaminate) mit wohlklingender, gut gescholter Stimme und gutem Ausdruck vor und überraschte durch einen tiefen Akt, den man bei der zu schönen Hoffnungen berechtigenden, jungen Künstlerin, einer solchen Erscheinung, kaum erwartet hatte. Den instrumental Teil des Konzerts bildeten zwei Konzertsätze für Violine von Violin und Vierton, die von einem hoffnungsvollen Schüler des Großh. Konservatoriums Herrn Robert Gök in höchst lobenswerther, vielerprechender Weise gespielt wurden. Die Klavierbegleitung hierzu wie zu den Liedern der Sängerin wurde von einem andern Schüler des Konservatoriums, Herrn Umer, gleichfalls sehr anerkennenswerth und mit vielem Verständniß ausgeführt. Den Schluß des Konzerts bildete wieder ein flott gelungenes Quartett der genannten Herren vom „Liederkranz“. Sämmtliche Mitwirkende des Konzerts wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd Wien, 2. Dez. Die „Extrapost“ verurtheilt aufs schärfste die Lemberger Demonstration gegen Deutschland und bezeichnet es als eine große Dummheit, wegen eines vermeintlich ungerichteten Urtheils in Preussisch-Polen in Lemberg am preussischen Konsulat die Fenster zu demoliren und vielleicht, dadurch die Abberufung des deutschen Konsuls herbeizuführen. Galizien braucht Deutschland notwendiger als dieses Galizien.

C. Lemberg, 2. Dez. 1 Uhr Mittags. Der deutsche Konsul Legationsrath Dr. Frhr. v. Speffart hat die Stadt verlassen. Als Grund werden die letzten preussensyndischen Demonstrationen vor dem deutschen Konsulgebäude anlässlich der Urtheilssprechung im Giesener Prozeß bezeichnet. Die Sache erregt in der Stadt das größte Aufsehen.

— Marseille, 2. Dez. Der Marineminister hat einer Schiffsfahrts-Gesellschaft den Auftrag erteilt, für übermorgen einen Dampfer für die Abfuhr von Truppen an die Westküste Afrikas bereit zu halten. Man befürchtet nämlich Angriffe auf die französische Flottille zwischen dem Sudan und dem Senegal und wolle deshalb Truppenverstärkungen dorthin senden.

— Madrid, 2. Dez. Die Prinzessin von Asturien ist von einem Krampen entbunden worden. (Die Infantin Maria de las Mercedes, Prinzessin von Asturien, Schwester des Königs Alfons XIII., vermählte sich am 14. Februar dieses Jahres mit dem Prinzen Karl von Bourbon-Sizilien, Sohn des Grafen Alfons v. Cajeta. Aus Anlaß der Geburt des Infanten feierte die Batterie einen Salut ab. Die Minister und der Kammerpräsident fungirten als Zeuge. Am Montag findet die Taufe statt, wobei die Regentin und der Kautins Namens des Papstes die Patschenstelle übernehmen. Der Infant wird den Namen Alfonso erhalten.)

**Deutscher Reichstag.**

— Berlin, 2. Dez. Am Bundesrathliche Reichskanzler Graf Bülow, Staatssekretär v. Tschelnau, Minister v. Hammerstein, Müller, v. Rheinbaben, v. Nischthofen, Graf Posadowsky. Das Haus ist gut besucht. Die Tribünen sind überfüllt.

daß er einen Ausgang auf den Hof habe, ging der Kommissar hinein, befohl die Verbindungstür zu öffnen, und drang, von allen Agenten begleitet, ein. Der General war schon benachrichtigt worden. Von seiner Loge aus konnte der Förstner ihm hingeln; er hatte es gethan. Auf dem Treppenaufgang des ersten Stockwerkes trieb der Kommissar auf einen Bedienten des Generals. Man entriß ihm die Schlüssel zur Wohnung, die er in den Händen trug. Zwei Thüren wurden zu gleicher Zeit geöffnet; die des Vorzimmers durch den Kommissar, die des Schlafzimmers durch Changanier selbst, der aus dem Bette gesprungen war und ein Paar Pistolen ergriffen hatte. Lerat schlug sie ihm aus den Händen: „Gering General, lassen Sie keinen Widerstand, Ihr Leben ist nicht in Gefahr.“ Der General befohl seinem Diener, ihn anzuführen, und sagte zum Kommissar: „Herr de Raupas ist ein Mann der guten Gesellschaft; sagen Sie ihm, er solle mit meinen Dienern gehen, denn ich kann seine Dienste nicht entbehren.“ Der Kommissar bewilligte, dieser Bitte zu entsprechen. Im Wagen brachte Changanier das Gespräch auf das Ereigniß. „Der Präsident war seiner Wiederwahl sicher; er hat sich unnötiger Weise die Arbeit eines Staatsfeindes gemacht; wenn das Ausland ihn betriegt, so er froh sein, mich an die Spitze einer Armee zu stellen.“ Im Gesessnisse Raupas angekommen, dankte Changanier dem Kommissar für die Rücksichten, mit denen er ihn behandelt habe.

Nur zwei von den 78, die verhaftet werden sollten, konnten sich durch die Flucht retten. alle übrigen befanden sich in der Frühe des 2. Dezember in Mazas, wo sie übrigens eine ausgezeichnete Behandlung erfuhren. Während dieser Maßnahmen der Polizeipräfektur war auch der Kriegsminister nicht untätig gewesen. Am halb 4 Uhr Morgens hatte General Ragnaud im Cabinet desselben seine Instruktionen erhalten. Die wichtigste militärische Operation war die Befehzung des Palastes der Nationalversammlung. Sie wurde dem Oberst Espinasse, einem energischen und muthigen Manne, anvertraut, während General Renaud das linke Semestre besetzen sollte. Punkt halb 6 Uhr verließ Oberst Espinasse die Militärschule mit vier Kompagnien von den zwei Bataillonen seines Regiments, die im Quartier blieben. Die Capturen begleiteten ihn. Der Marsch geschah unter größtem Stillschweigen. In beträchtlicher Entfernung vom dem Hofe wurde Halt gemacht. Der Oberst rüde allein vor und sagte zu den Sapeuren, indem er auf eine kleine Thür wies: „Ich werde an diese Thür klopfen; sobald Ihr mich eintreten seht, eilt herbei.“ Es geschah. Am Innern angekommen, traf der Oberst seinen Bataillonskommandeur Reunier, der mit dem dritten Bataillon des 42. Regiments die Wache im Palast hatte, und sagte: „Ich will die Wache der Nationalversammlung verstärken und deren Kommando übernehmen.“ Reunier zögerte und machte Einwände. „Erfennen Sie mich als Ihren Oberst?“ fragte Espinasse; „nun, in dieser Eigenschaft befehle ich Ihnen zu gehorchen.“ Der Kommandant gab seine Entlassung und kehrte in seine Wohnung zurück.

Zu gleicher Zeit, als der Oberst sich der gelegenden Verammlung näherte, drangen Kommissare ein, um die Verhaftung der Quästoren der

1. Beratung des Zolltarifgesetzes.  
Reichskanzler Graf v. Bülow nimmt das Wort: Er wolle den Zolltarif-Gesetzentwurf nur mit kurzen Worten begleiten. Die Vorlage sei die wichtigste, welche das Haus seit langer Zeit beschäftigt habe. Sie sei sorgfältig vorbereitet. Sachverständige der verschiedensten Erwerbszweige haben das Material zusammengestellt. Auf Grund dieser Angaben bauten die Reichsbehörden den Entwurf aus und unterbreiteten ihn dem Bundesrath, wobei bereits im Juli ein Einvernehmen erzielt wurde. Der Entwurf trägt den berechtigten Interessen und Wünschen Rechnung, besonders der Landwirtschaft, soll aber auch den Mängeln bei dem geltenden Tarif für Handel und Industrie abhelfen. Der Entwurf bedeutet nicht eine Abweichung von der Politik der Handelsverträge. Es besteht bei den Regierungen die feste Absicht, im Interesse der deutschen Industrie unsere Politik auch in Zukunft zu verfolgen, selbstverständlich unter Wahrung unserer guten Rechte.

Die Regierungen sind auf heisse Kämpfe gefaßt. Der Reichskanzler glaubt jedoch mit dem Tarif eine Grundlage gegeben zu haben für einen guten Schutz der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Bei den Beratungen bittet der Reichskanzler den nationalen Gedanken walten zu lassen. (Bravo.) Bei der Einbringung des Entwurfes waren die Regierungen sich sowohl der weittragenden Bedeutung einer solchen Aufgabe für das Wirtschaftsleben der Nation, wie auch der ungewöhnlichen Schwierigkeiten der Lösung der Aufgabe bewußt. Die Regierungen glauben aber, daß in dem Tarif die Grundlage gegeben ist, für die Bedürfnisse der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie eine gute Schutzwehr und einen billigen Ausgleich zu schaffen, wenn die Volksernährung ihre Hilfe nicht versagt. Ich meine die Landwirtschaft zuerst, weil ich mit den Regierungen übereinstimmend bin, daß sie in vielen Theilen des Reiches sich seit langer Zeit in besonders schwieriger Lage befindet, während sich Handel und Industrie seit dem letzten Jahrzehnt verhältnißmäßig günstiger entwickelt. Deutschland ist weder ein reiner Industrie- und Agrarstaat, noch ein Agrarstaat, sondern beides zugleich.

Es wird das ernste Bestreben jedes verantwortlichen Staatsmannes sein müssen, in den Verhandlungen mit dem Auslande unter annehmbaren Bedingungen Handelsverträge zu erlangen. Durch eine solche Politik glauben die Regierungen das Volkwohl zu fördern. Wir werden unsere Beratungen vor fremden Ohren, vor den Ohren der Ausländer zu führen haben.

Lassen Sie uns, schloß der Reichskanzler, in allen Kämpfen der einzelnen Interessen und allem Zwiespalt der Doktrinen und Parteimeinungen einerseits bewußt bleiben, daß wir hier über unsere eigenen Angelegenheiten mit nationalem Egoismus verhandeln, was unser gutes Recht ist, andererseits aber nicht vergessen, daß wir dem Auslande gegenüber nur geschlossen und stark auftreten können, wenn aus den Reden und Beschlüssen des Hauses immer und überall der Gedanke an das Gemeinwohl hervorleuchtet. (Lebhaftes Bravo.)

Staatssekretär Thielmann weist alsdann den Vortwurf zurück, daß manche Wünsche der Erwerbsstände gar nicht berücksichtigt sind.

hd Berlin, 2. Dez. Die sozialdemokratischen Petitionen über den Zolltarif werden morgen dem Reichstage in mehreren Wagenladungen im Gesamtgewicht von 50 Zentnern zugehen. Das Bureau des Reichstags ist bereits auf diese Sendung durch ein Schreiben des sozialdemokratischen Parteivorstands aufmerksam gemacht worden. (F. Ztg.)

**Der Krieg zwischen Venezuela und Columbia.**

— Newyork, 1. Dez. Ein Telegramm aus Colon meldet: Vom columbianischen Kriegsschiff „General Rincon“ sind über 700 Soldaten gelangt worden. Ueber den letzten Kampf bei Colon wird noch gemeldet:

Am Donnerstag war General Barrera, der einen kleinen Hügel bei Guanaita besetzt hatte, im Begriffe, sich einen Weg durch den Wald zu bahnen, als seine Truppen im Rücken von den konservativen angegriffen wurden. Gleichzeitig empfingen sie Feuer von vorne. Der Kampf führte zur völligen Niederlage und Uebergabe Colons. Bei dem Gefechte sind mehrere Offiziere der Regierungstruppen gefallen. Hier wird angenommen, daß die Uebergabe Colons der Sache der Aufständischen im Distrikte Panama nahezu den Todesstoß versetzt hat, obgleich man nicht zweifelt, daß im Gebirge der Quercalfrüher wieder aufgenommen wird. Die Jüge der Jähmshahn befürchten noch bewaffnete amerikanische Truppen. Die columbianische Regierung übt bereits wieder die Desinfektionskur aus.

— Colon, 1. Dez. (Neuter.) Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist hier eingetroffen.

Verammlung, de Fio und Baje, vorzunehmen. Jchu Agenten begleiteten jeden von ihnen. De Rio war im Bett, als der Kommissar Peroglio sich ihm vorstellte und ihm seinen Auftrag mittheilte. Der jähwontige Auditor erhob sich eilends, bedrohte während des Aufstehens den Kommissar und beschimpfte den Präsidenten. „Ach! Napoleon will seinen Staatsstreich haben! Gut, wir werden ihn in Vincennes fesseln; und Sie, wir werden Sie mit ihm zugleich fesseln.“ „Geben Sie keinen Widerstand“, sagte der Kommissar, „wir befinden uns im Belagerungszustand; als Soldat wissen Sie, was das bedeutet.“ Beim Verlassen seines Zimmers erging sich de Rio in den schärfsten Schmähungen gegen den Obersten Espinasse, der an der Spitze der Truppen stand. Sein Jörn war maßlos, er wollte die Soldaten haranguiren. Der Oberst befohl ihm Schweigen und die Grenadiere kreuzten die Bajonnette über ihm. Man setzte ihn in einen Wagen und brachte ihn nach Mazas. — Die Art, wie Baje seiner Verhaftung Widerstand entgegensetzte, läßt sich in ihren Einzelheiten nicht schildern. Erst nach vieler Mühe gelang es, ihn zu bewegen, wieder anzutreten; auch er befand sich bald hinter den Mauern von Mazas.

Um halb 7 Uhr waren die Befehzung der Nationalversammlung und alle Verhaftungen beendet. Herr de Perignon, der den Oberst Espinasse begleitet hatte, kehrte vor 7 Uhr ins Gelyce zurück, um dem Präsidenten über den glücklichen Ausgang Bericht zu erstatten. Am traten die Jettelankleber, die Afficheure, in Thätigkeit. Um 7 Uhr gingen sie von der Polizeipräfektur nach allen Richtungen aus, um an den Mauern der Hauptstadt die Proklamationen anzulegen, die man unter sie vertheilt hatte. Die Brigade Ripert besetzte den Platz Bourbon und seine Umgebungen, die Brigade Jorey nahm auf dem Quai d'Orsay Aufstellung. Mit wahrhaft bewundernswürdiger Präzision hatte der umfangreiche Apparat gearbeitet, der Staatsstreich war gelungen.

Im diese frühe Morgenstunde liegt sonst die Großstadt noch in tiefen Schummer. Man hört in den Straßen nur das Geräusch der Bager, die für den Niesenleid den Proviant heraufschaffen; man sieht nur einige Arbeiter, die auf die Arbeit gehen. Aber an jenem Morgen wachte Paris plötzlich auf. „Es scheint“, sagt ein Zeitgenosse, „daß eine elektrische Entladung im selben Augenblicke die weiten Viertel der Hauptstadt durchdringt hat. Was ist das? Es ist die große Nachricht, die schnell wie der Blitz dahinfleht und die in einem Augenblicke allenthalben wiederholt wird. Das ist der Staatsstreich“, sagt man, die Nationalversammlung aufgelöst, das allgemeine Stimmrecht wiederhergestellt, Paris im Belagerungszustand.“ Ueberall an den Mauern ließen aufgeregte Menschen und leeren die Proklamationen des Präsidenten.

Jeden Widerstand ersuchte Napoleon durch ein schreckliches Blutbad in den Straßen von Paris. Niedriges fand der Staatsstreich im Großen und Ganzen in Frankreich starken Beifall. Schon drei Wochen später sankte die Bevölkerung durch die Billigung von 20. und 21. Dezember mit über sieben Millionen Stimmen und der 1. Dezember 1852 begrüßte Napoleon III. als den Kaiser der Franzosen. Das definitive Urtheil der Geschichte ist nachdrücklich gegen den Präsidenten der Republik, seine ganze Streiche aber wendet es gegen den Kaiser an.

**England und Transvaal.**

— Kapstadt, 2. Dez. Der Premierminister des Kaplandes, Gordon Sprigg, hielt hier eine Rede, in der er sagte, die Feldarmee des Kaplandes zähle 18 000 Mann, von denen 34 bezritten seien. Die Regierung und die militärische Leitung gingen Hand in Hand. Die Lage des Landes bessere sich täglich. Der Feind und die Aufständischen würden allmählich niedergeworfen. Die Ausgaben für die Erhaltung einer so großen Streitmacht im Felde seien eine große Last, allein die Aussichten seien nicht entmuthigend, obwohl eine sehr erhebliche Anleihe werde aufgenommen werden müssen.

C. Lissabon, 2. Dez. Aus Lorenzo Marques lief soeben die telegraphische Nachricht ein, daß sehr viele franke und verwundete englische Soldaten eintrafen, um auf einem englischen Kriegsschiffe, das dort vor Anker liegt, sich behandeln zu lassen. Sobald sie geheilt sind, werden sie dann zu den Truppen zurückbefördert. In maßgebenden hiesigen Kreisen wird diese Thatsache als im Widerspruch gegen die Neutralität Portugal's stehend lebhaft besprochen.

Ferner wird von dort berichtet, daß ein hoher portugiesischer Beamter in Begleitung von Engländern die Grenze überschritt, um die Goldgruben in Transvaal zu besichtigen, von den Buren als Spion gefangen genommen und trotz aller Reklamationen zurückgehalten wurde.

**Die Vorgänge in China.**

— Peking, 1. Dez. Prinz Tsching benachrichtigte die Minister, der Hof verabschiede den Beginn des letzten Theiles der Reise, weil die Kaiserin-Wittve an großer Ermattung leide. Die Vorbereitungen zum Empfang werden in Peking im großen Maßstabe fortgesetzt. Alle Paläste und Tempel, sowie die öffentlichen Gebäude werden neu bemalt und verguldet. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve werden durch die Hauptthore in die verbotene Stadt einziehen, während die übrigen Mitglieder des Hofes durch Seitenthore dieselbe betreten. Auf dem Wege bilden Mandarinspinnerente Spalier.

— London, 2. Dez. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 1. Dezember: Es ist ein kaiserliches Edikt erlassen worden, wodurch der Thronerbe Putschun, dessen schlechte Führung das größte Mißfallen der Kaiserin erregt zu haben scheint, entsetzt wird. Wie es heißt, gebe sich Junglu die größte Mühe, den Hof von der Rückkehr nach Peking abzubringen.

Ein Telegramm des „Standard“ aus Schanghai berichtet ebenfalls über die Enterbung Putschuns und nennt als Grund derselben die Thatsache, daß er ein Sohn Zuans, des wirklichen Ueberbers der Unruhen der letzten Jahre sei. Putschun sei durch ein Edikt der Rang eines Herzogs verliehen worden und zugleich ihm befohlen, den Palast sofort zu verlassen.

Schang-teh-ti, der frühere Vormund des Kaisers, ist zum Gesandten in London, Rom und Brüssel ernannt worden.

— Paris, 2. Dez. Nach dem „Matin“ richtete Bischof Fabier von Peking aus ein in New-York erscheinendes katholisches Blatt ein Schreiben, in dem er entschieden den Vorwurf zurückweist, daß die Missionare irgendwelche Blinderungen begangen hätten. Er schließt mit der Erklärung: „Wenn man meine Worten nicht glauben will, so kann ich mich auf die Zeugnisaussagen aller jener berufen, die Verluste erlitten und Entschädigungen erhalten haben.“

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.**

vom 2. Dezember 1901.  
Ganz Nord- und Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft einer tiefen, vor der nordwestlichen Küste gelegenen Depression. Das Wetter ist deshalb trüb, regnerisch und ziemlich mild; in Ostpreußen war es am Morgen sehr kalt (Nebel 14 Grad). Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.  
Thermometerstand am 30. Nov., Nachts 9 Uhr 3.9. Am 1. Dez. Morgens 7 Uhr 3.6. Mittags 2 Uhr 5.2.

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in C.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Stimm.
1. Nachts 9 U.	759.5	4.6	5.1	81	SW	bedeckt
2. Morgs. 7 U.	759.6	3.8	5.4	90	SW	"
2. Mittags 2 U.	759.4	5.6	6.0	88	SW	"

Höchste Temperatur am 1. Dez. 5.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4.  
Niederschlagsmenge am 1. Dez. 1.8 mm.

Schmidt-Staub's  
**„NORMAL-ANKERUHR“**  
Best regulierte, garant. gutgehende, vielseitig approbte Taschenuhr für Herren und Damen in gold., silb., u. schwarz. Stahl-Gehäusen. Sehr mässiger Preis.  
**G. SCHMIDT-STAU**  
154 Kaiserstrasse, Karlsruhe, gegen d. Kais. Post.  
Auswahl gerne zu Diensten.

**Hitz-Schirme** jede Preislage, bestes Material, hochelegant, willkommen  
Leonhard Hitz, Fabrikgegr. 1839  
183 Kaiserstrasse 183. — Neueste Marke „Smart“.

**Badische Weine**  
Liefere garantiert naturrein für Privatkonsum und Handel  
Gebr. Schlager, Jahr i. J.  
NB. Man verlange Preisliste.

**Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.**  
Kaiserstr. 201 Karlsruhe Kaiserstr. 201  
einziges Spezial-Seidengeschäft am Platze, versendet Muster von 11091  
Seidenstoffen in schwarz, weiss u. farbig, in denkbare grösster Auswahl, von 1 Mk. bis 12 Mk. p. Meter.  
Sammt und Pann für Kleider u. Blousen, in einfarbig, gestreift, gemustert und türkis, von 1.50 Mk. bis 7.50 Mk. p. Meter.



Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrberufen verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden...

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch den 4. Dezember, 3 1/2 Uhr, in dem neuen Konfirmationsaal Stefaniensstraße 22 (im Hofe links) Verammlung. Geschäftliches: Vortrag des Herrn Oberlehrers Jäger über die Gustav-Adolf-Tage in Köln und in Weimern.

Evangelischer Arbeiterverein (Wilhelmstraße 47, „Restauration zur Einigkeit“). Dienstag den 3. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, hält Herr Rechnungsrath Rothenacker den ersten öffentlichen Vortrag über: Moderne Steuerreform mit besonderer Berücksichtigung der Steuerreform in Baden.

Erschütterungsheilverfahren. Anstalt für Vibrations-Massage. System Muschik (D. R. P. 99209). Alleiniger Patentinhaber für Karlsruhe Otto Schell, Waldstr. 56, part., nahe der Sofienstr. Spezialverfahren mittelst patentierter Apparate von ersten Medizin. Autoritäten empfohlen bei Gicht, Rheumatisms, Ischias, Hexenschuss, Lähmungen, Nervenschwächen, Schwindelanfällen, Herzfehlern, Asthma, Blutstockungen, Magen- u. Darmkrankheiten, chronischer Stuhlverstopf, Gallensteinen u. Nämorrhoiden.

Anzeige! Von heute ab auf unser ganzes Stofflager große Preisermäßigung! Aufertigung in bekannt bester Ausführung unter Garantie für besten Sitz. Spiegel & Wels Kaiserstraße 76 (Marktplatz) Telefon 1207. 13784

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Verloren wurde Sonntag Abend eine goldene Damenuhr mit Namenszug A. P. (Monogramm). Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Karlsruhe 82, partier, abzugeben. B19511

Reisen nach Orient mit Benutzung der beliebten deutschen Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, „Trave“ und „Columbia“. Abfahrten am 16. Januar, 31. Januar, 11. Februar, 18. März 1902. Preise von 1350 Mark an, einschließlich Nilfahrt, Palästina etc. etc. Ferner Billige Sonderfahrten nach der Riviera (400 M.) und Tunis und Algier (750 M.) Programme und alles Nähere durch Hugo Stangen's Reisebureau 39 Unter den Linden BERLIN Unter den Linden 39. 6548a

Danksagung. Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres theuren Gatten und Vaters Georg Michael Daub sagen hiermit ihren tiefgefühlten Dank Emma Daub Wwe. und Kinder. 13783

Danksagung. Für die vielen Beweise innigster Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters Franz Josef Lau sprechen wir allen Theilnehmern unseren tiefgefühltesten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen Karlsruhe, 2. Dezember 1901. 13767

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unserer lieben Mutter Marie Weiss, geb. Trautmann Lehrers-Wittve B19499 sagen innigen Dank Geschwister Weiss. Familie Welk. Karlsruhe und Friedrichsthal, den 1. Dezember 1901.



Garantie für Erfolg! Schnurrbart! Keine Schnurrbart! sagen Viele und doch schon so manches angewandt; versuchen Sie bitte zum letzten Male noch mein Bartverstärkungsmittel „Adoris“ zu 3 M. 50 S. Haben Sie dennoch kein Zutrauen, dann überlasse ich Ihnen eine kleine Probe, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, zu 60 S. nebst 20 S. für Porto, per Nachnahme 1 M. Nur allein echt von Robert Hubers, Neuenrade Nr. 2, Westf. 6532a.B.1

Heirath! Junger Hotelier, angenehme Erscheinung, 28 Jahre alt, Besitzer eines gutgehenden, renommierten Hotels des südl. Schwarzwaldes, wünscht mit junger, gebildeter, hübscher Dame beabsichtigt baldiger Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskretion Ehrensache. Gest. Offerten unter Nr. 6523a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Schankelpferd Ein schönes, Schankelpferd gut erhaltenes, in unmittelbarer Nähe des Waldes, enthaltend 8 Zimmer, Küche, Keller, Mansarden etc., mit allem Comfort, bevorzugte Lage, bei der Lichtenthalten, ist wegen Wegzug äusserst preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Fr. Sessler, 6542a, Baden-Baden.

Bettcoverten werden nach den neuesten Zeichnungen auf das Dauerhafteste schön und billig abgemacht bei Frau Lina Sartner, Waldstr. 30, nächst der Kaiser-Passage, im 2. Stock des Vorderhauses. B19474

Verkauf!!! Zu verkaufen (im Lande Baden) ein Bahnhofs-Restaurationsplatz zum Erstellen einer Bahnhofs-Restaurations-Wirtschaftsrecht ruht darauf, 10000 bis 12000 Mark in Baar sind erforderlich. Offerten von Agenturen werden nicht berücksichtigt. 2.1 Offerten von Selbst-Respektanten unter Nr. 13777 an die Expedition der „Bad. Presse“ zur Weiterverföderung erbeten.

Wirthschaften, Bäckereien, Colonial- und Spezereiwaarengeschäfte, Mühlen-Anwesen, Hof-Güter, Villen, Geschäfte- und Privathäuser etc. hat zu verkaufen Joh. Müller, Karlsruhe, 13785.6.1 Kaiserstraße 99.

Villa in Baden-Baden zu verkaufen. Hübsche, kleinere Villa mit großem Garten, in unmittelbarer Nähe des Waldes, enthaltend 8 Zimmer, Küche, Keller, Mansarden etc., mit allem Comfort, bevorzugte Lage, bei der Lichtenthalten, ist wegen Wegzug äusserst preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Fr. Sessler, 6542a, Baden-Baden.

Ein in guter Lage Karlsruhes befindliches, gutgehendes Colonial-, Material- und Spezereiwaaren-Geschäft ist besonderer Verhältnisse wegen baldigst unter günstigen Bedingungen an einen tüchtigen Kaufmann zu verpachten. Gest. Offerten, worauf vom Eigentümer nähere Auskunft erteilt wird, sind an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B19496 zu richten.

Kurzhaariger deutscher Zühnerhund, 1 1/2 Jahr alt, braun, schön und kräftig gebaut, hat billig zu verkaufen. 6528a J. Haller, Blumberg (Baden). Eine der größten und erstklassigen deutschen Versicherungsgesellschaften sucht für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen Herrn als Inspektor gegen hohe Provision event. festen Gehalt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter Nr. B19405 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Buchhalter gesucht. Eine badische Weinhandlung und Branntweinbrennerei sucht per 1. Jan. 1902 einen durchaus vertrauten, tüchtigen jungen Mann geübten Alters aufs Contor. Derselbe muß perfekter Buchhalter, flotter Korrespondent und brandschuldig sein. Offerten nebst Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen, evtl. Photographie, sind unt. Nr. 6647a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Schneider, tüchtige Großstück- und Hofenmacher, finden sofort Beschäftigung bei J. Metzler, Kaiserstraße 137. Jüngerer perfekter Konditor sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B19471 in der Expedition der „Bad. Presse“. Bäcker-Colporteurs, tücht., sucht Siebta-Verlag 105, Hamburg. 6528a.4.1

Bauschreiner und Glaser. Gesucht werden 2 ältere tüchtige Bauschreiner und 2 ältere Rahmenmacher für dauernde Beschäftigung durch den unentgeltlichen Arbeitsnachweis Jähringerstraße Nr. 112. 13746.2.2

Für jüngere Mädchen. Ein jüngeres Mädchen mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, evangelisch, findet in meinem Drogen- und Sanitätsdepot eine gute Lehrstelle. Kost und Wohnung im Hause bei Familienanschluss. Lehrgeld wird nicht beanprucht. 6537a Anton Heinen, Pforzheim. Mädchen-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Junger Kaufmann, tüchtige, zuverlässige Arbeitskraft, gegenwärtig als Verkäufer thätig, wünscht p. sofort oder 1. Jan. Engagement. Ia. Zeugnisse zur Seite. Offerten unter Nr. B19503 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Commis, 2 jüngere aus der Colonialwaaren- und Drogen-Branche, mit allen Kontor- und Laborarbeiten vertraut, suchen per sof. od. 1. Jan. Stellung. Off. unter Nr. B19480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbel-Zeichner, flott in Skizze und Detail, wünscht sofort Stellung, wünschlich nach Karlsruhe. Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, Privataufträge zu übernehmen. Off. unter Nr. B19497 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, im Stenograph. u. Maschinenschreiben durchaus bewandert, sowie mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, sucht p. sof. od. spä. Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B19495 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Westendstraße 6. In die Wohnung 1 Treppe hoch, bestehend in 6 Zimmern, Balkon, Veranda und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B19500.3.1

Muthheimerstr. 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. gr. Stall per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen dafelbst. B19509

Möblierte (französl.) Mansarde am Ludwigplatz an ein Fräulein zu vermieten. Offerten u. Nr. 13478 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein freundliches Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 42 Hinterhaus. B19515

Wohnungs-Gesuch. Kleine Familie (3 Personen) sucht auf Frühjahr Wohnung von vier Zimmern in ruhigem Hause, möglichst ohne vis-à-vis. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19491 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2

Wohnungs-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, kann auf 15. Dez. eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 62, 1. Stock. B19391.2.2



# Vereinsbank Karlsruhe

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**Karlsruhe, Kreuzstrasse 1**  
 gewährt ihren Mitgliedern  
**Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung und diskontiert Wechsel;**  
 sie besorgt  
**An- und Verkauf von Effekten und dergl., Umwechslung von Zins- u. Dividenden-Scheinen und fremden Geldsorten, Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke und dergl., Einkassierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen u. allen sonstigen fremden Plätzen.**  
 Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern **Bareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,** sowie **Verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes;** sie vermietet in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der Kassentechnik neuerbauten **Stahlkammer**

Schrankfächer, zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter **Selbstverschluss der einzelnen Mieter.** 8460,9

**\* Th. Schuhmann & Sohn \***  
 Grossh. Hofphotographen  
 Amalienstrasse 57  
**Atelier für Kunst-Photographie**  
 gegr. 1852.  
 Gefl. Aufträge für Weihnachten werden im Interesse rechtzeitiger u. sorgfältiger Ausführung baldigst erbeten. 13491,9,4  
 Permanente Ausstellung Kaiserstr. 124.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft  
**Joseph Meess**  
 Ferd. Prinz Nachf.,  
 29 Erbprinzenstrasse 29  
 Specialität: Bade-Artikel.

Wegen vorgerückter Saison  
**Damen-Hüte**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**M. Duvigneau**  
 88 Kaiserstrasse 88.  
 13780

**Neu und unübertroffen**  
 Höchste Auszeich. Gold-Medaille Ausstellung Berlin 1901.  
 sind **Kössler's** patentamtlich geschützte **Matratzen** mit federreicher Mittelanlage (D. R. G. M.). Dieselben bieten wegen ihrer Weichheit und Billigkeit auch Kinderbetten ein angenehmes Lager und eignen sich besonders für Kranken- und Hotelbetten. Bei mehreren Militärkasernen und Krankenhäusern für Lieferungen zugelassen. Preislisten franco zu Diensten. **A. Kössler, Betten- und Polstermöbelgeschäft, Waldkirch i. Br.**

**Elektrische Lichtanlagen,**  
 bestehend in 12 HP. Gasmotor, Deuser, II Dynamo, 110 Volt 75 Amp, 8 HP. Zwillingsgasmotor, Deuser, und Gleichstrom-Dynamo, 120 Volt 90 Amp.  
 3 HP. Gasmotor, stehend, mit Dynamo, Schaltbrett und Apparate, compl. Anlage für 15-20 Glühlampen, zu **verkaufen;** dito diverse Dampfmaschinen moderner Bauart. 13592,2,2

**Maschinenbauanstalt G. Heilmann, Durlach.**  
**Visitkarten** werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

# Brandmalerei.

Spezialgeschäft von **Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe i. B., Kaiserpassage 9 und 11.**  
 Gegenstände in Holz, Leder und Pappe.  
**Entzückende Neuheiten.**  
 1a. Brennapparate, Kerbschnittwerkzeuge u. s. w.  
 Billigste Bezugsquelle.

# Wichtig für Geldschrankbauer und Schlosser.

**10000 Prämie**  
 werden demjenigen ausbezahlt, dem es gelingt, ein von Mechaniker **Karl Kunzelmann** in Säckingen erfundenes und angefertigtes **Selbstschloß-Sicherheitschloß**, angebracht an einen Kassenfach aus der **Fabrik Wilh. Weiss, Karlsruhe**, geräuschlos zu öffnen; wobei als Werkzeuge bzw. Hilfsmittel nur solche erlaubt sind, die in einem geschlossenen Wohnraum Anwendung finden können; Spreng- und Schmelzmittel sind ausgeschlossen.  
 Das **Sicherheitschloß** ist dem Erfinder unter Nr. 117 144 u. 122 141 durch **deutsches Reichspatent** und auch durch **Patente** in allen anderen Ländern geschützt.  
 Der Kassenfach mit demselben Schloß ist in der **Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe i. B.** ausgestellt und für jeden einzelnen Desseinsbesuch 6 Stunden vorgelesen. Unternehmungslustige werden eingeladen, dortselbst ihre Versuche während der Zeit vom 5. bis 12. Dezember a. c. (ausgenommen Sonntag den 8. Dezember) täglich von Morgens 9-12 u. 3-6 Uhr Nachmittags vorzunehmen. — Vor Beginn des Versuches hat jeder Teilnehmer **M. 50.-**, welche laut Protokoll zu einem wohlthätigen Zweck verwendet werden, zu deponieren.  
 Die **Prämie** mit **M. 10000.-** ist gleichfalls bei der **Großh. Landesgewerbehalle** in **Baden** hinterlegt.  
 Anmeldungen, welche in der Reihenfolge ihres Einganges vorgemerkt werden, sind an das **Bureau der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe** zu richten. 13588,2,2  
**Karl Kunzelmann, Mechaniker, Säckingen (Baden).**

Wer es bisher verkümmert hat, sich mit dieser **schönen und zugleich wenig mühevollen häuslichen Kunst** zu befassen, verlange umgehend gratis und franko meine reich illust. **neue Preisliste** mit ca. **350** Abbildungen der verschiedenartigsten **Zier- und Gebrauchsgegenstände** zum Brennen (und Schmelzen). Ganz **reizvolle Geschenkartikel** lassen sich mittelst des **Brennflüssigkeits** selbstständig fertigen, auch von nicht Kunstgeübten, indem für letzteren Fall die Gegenstände mit **Vorgezeichnung** versehen sind. Anleitung im Katalog. B19455

# Zum Christfest 1901

bietet meine **Spielwaren-Ausstellung** besonders hervorragende **Puppen, gekleidete u. ungekleidete, Gelenkpuppen, von den kleinsten bis größten Sorten zu allen Preisen, schönste Auswahl, nur Prima-Qualität, Billigst, 13718 ebenso 3,2**  
**Köpfe, Gestelle u. einzelne Glieder Schuhe, Strümpfe, Hüte etc. wie nirgends schöner, besser und billiger zu haben.**  
**C. Garbrecht (Carl Vohl)** Kaiserstr. 193-195  
 zwischen Wald- u. Herrenstraße.

# Glück

hatte meine werthe **Kundschaft** auch in der **Reutlinger Lotterie**. Diverse Hauptgewinne von **M. 500.-, 100.-, 50.-**, sowie viele kleinere kamen herein. Nun empfehle **Badener Geld- u. Pferde-, Berliner Berdes- und Fenerchuh-, Sanitäts-Loose** a **M. 1.-** bei mehr billiger. Dieser Tage erscheinen auch wieder **Oldenburger Geld-Loose** a **M. 3.-** bei 13760,2,2  
**Carl Götz,**  
 Lederhandlung u. Bantgeschäft,  
 Bebelstr. 11/15, beim Rathaus.

**Wermuthwein**  
 (Spezialmarke) 18006  
 hervorrag. Stärkungsmittel f. Blutarmerie und Magenleiden  
 1/2 Flasche **M. 1.50.**  
 Allein-Niederlage bei **J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.**

**Hohenlohe'sches HAFFER-MEHL**  
 Beste Kinder-Nahrung.  
 Ärztlich empfohlen.  
 Niederlegen durch Plakate ersichtlich.

**Jugendlose Holzsteinböden (Magnefia-Beton).**  
 Wer interessiert sich für die Ausführung von **Holzsteinböden**? Dieselben sind feuerfest, jugendlos, schwamm- und feuerfest, elastisch wie Holz. Und sehr dienlich zur Reparatur ausgetauschter Böden und Treppen. Billige Ausführung durch jeden Handwerker möglich. Es werden Ausführungsrechte für kleinere Bezirke und einzelne Ortschaften vergeben. Offert. unter **Chiffre Z. 5443** v. befürd. **Haasenstein & Vogler, Berlin (Schweiz).** 6316a,3,3

**Verblüffende Neuheiten in Spielen**  
 bilden die nachstehend verzeichneten Spiele, welche so gemüthlich sind, daß sie sowohl Kindern jeden Alters, wie auch Erwachsenen Unterhaltung und Vergnügen bieten. Ein Versuch wird überaus lobend, wie viele Amerikaner beweisend.  
**Halli-Hallob.** Brettspiel, äberst original, einfach und amüsant, besonders für kleinere Kinder. Aber auch größere, wie Erwachsene werden ihre Freude daran haben. Gültige Ausstattung. Preis **M. 1,75.**  
**Tisch-Billard.** Gef. gesch. Neuheit für Jung und Alt. In gebogener Ausstattung, als Geschenk zu empfehlen. Bietet vollständig das Beste Interesse wie große Billards. Die Regeln werden statt der Regeln durch **Stenogramm** fort gerollt. Preis **M. 2.**  
**Mignon.** Kombiniertes Würfelspiel, enthält verblüffende Neberräthselungen. Grobhartes Bonitätspiel. Für Kinder jeden Alters und Erwachsene. Elegante Ausstattung mit Spielbrett, 10 höchsten Figuren und 1 Würfel. Ein **Wunder** schreibt: „... ein ganz eigenartiges und interessantes Spiel. Gleich man auf den ersten Blick, der Würfel brachte die Entscheidung, so findet man bald, daß Ueberlegung ebenso erforderlich ist. Mignon ist das **Stiefel** aller meiner Familienglieder.“ S. Lehrer in Säckingen. Preis **M. 2,25.** In einfacherer Ausstattung **M. 2.**  
**Der afrikanische Krieg.** Kampf zwischen **Guinea** und **Englandern**. Äberaus interessant. Kombiniertes Brettspiel für die reifere Jugend und Erwachsene. Sehr anregend mit neuer **Wagnart**. Vornehme Ausstattung mit Spielbrett und 32 schönen Figuren. Preis **M. 1,50.** In einfacherer Ausstattung **M. 2.**  
 Alle Preise verstehen sich **franko** gegen Nachnahme. Verpackung wird nicht berechnet. Austausch gestattet.  
 Gratis erhält Jeder, der 2 Spiele kauft, entweder:  
 1) ein amüsantes **Geburts** Spiel, oder  
 2) eine **Handtrompete** aus feinem Aluminium, auf der ohne Vorstudium jede Melodie gespielt werden kann, oder  
 3) eine **Rechenmaschine**.  
 Die feinsten Gegenstände liefern, allein bezogen 80 Pfg. per Stück.  
 Wegen des **Weihnachtsandrangs** werden im Interesse prompter Lieferung **Aufträge** baldigst erbeten.  
**Hermann Schmidt, Spielwaren-Manufaktur**  
 Köln Nr. 11.

**Zuckerrübenschnitzel,**  
 feinste, offerirt zu **M. 40.-** per 200 Stk. 13956,3  
 ab Mutterstadt gegen Nachnahme  
**Karl Baumann,**  
 Karlsruhe, Akademiestraße 20.

**Luhns**  
 Wasch-Extract

**Gelegenheitskauf.**  
 Ein eleganter **Salon** (ital. u. holl.) wird weit unterm Werth abgegeben. 13713,4,2  
 Schreiner- und Möbelhandlung von **Joh. Göb, Schreinermeister, Waldhorststraße 30,32.**

Eine bereits neue **Singer Hand- und Fußbetriebmaschine** und ein **Fußbetrieb** sind unter Garantie sehr billig zu verkaufen. B19438,2,2  
**Blumenstr. 4.**

**Rhein-Tuch**  
 Prachtvoller neuer Anzugstoff, 3 Meter für 13,20 Mark. Elegant. Unverwundlich! Muster sof. frei.  
**Tuchhaus Boelzles, Dören 15.**

**Große Betten 12 Mark**  
 (Gebrauch, Unterbett, 2 Kissen). In besserer Ausführung **M. 15.-**, desgleichen zwei-schichtig **M. 20.-**, desgleichen drei-schichtig **M. 25.-**. Derjand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.  
**Heinrich Weisenberg,**  
 Berlin 10, Landsbergerstraße 39.  
 Preisliste gratis und franko.

**Haas Seifen-Pulver**  
 mit der **Palme**  
 das Paket 15 Pfennig.

**Für Conditoren.**  
 In einer oberbad. Amts- und Garnisonsstadt ist ein in gutem baulichem Zustande befindliches **Haus** mit bestens eingerichteter **Conditorei** neuausg. sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem jungen, strebsamen Geschäftsmann ist hier günstige Gelegenheit zur Begründung einer Existenz geboten. Näheres durch **H. Schick, Freiburg i. B., Kaiserstraße Nr. 152.** 6315a,4,3

**Maschinenverkauf**  
 Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-20 HP. sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9407  
**Gg. Heilmann,**  
 Mechan. Werkstätte Durlach, Baden. 6316a,3,3



**Bekanntmachung.**

Des herannahenden Rechnungsablaufes wegen bitten wir um baldigste Einreichung der Rechnungen für häusliche Arbeiten und Lieferungen bei den zuständigen Stellen.

**Der Stadtrat.**  
Sieggrift. Weiler.

**Bekanntmachung.**

Ein gewisser S. Th. Biermanns, Fabrikant galvanischer Spezialapparate in Wiesbaden, versendet eine Broschüre, in welcher er seine elektrischen Ableitungsstellen, einen elektrischen Gürtel, einen galvanischen Massageapparat und einen Frotteibehälter gegen Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nerven- und andere Krankheiten anpreist.

**Der Ortsgesundheitsrat.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das dahier belegene, im Grundbuche darüber zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Jaloufabrikanten Christian Zimmerle daher eingetragene, nachstehend beschriebene Hausgrundstück mit Zehrentschichtung am

Donnerstag den 23. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstraße 19, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. August 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einricht der Mittheilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

**Der Versteigerungsgegenstand ist am 17. August 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.**

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Gr. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeinde Erlenbach hat einen fetten, schweren Minderstafel im Submissionswege dem Verlaufe aus. Angebote sind schriftlich beim Gemeinderath bis längstens **Donnerstag den 5. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr**, einzureichen.

**Ein Herr** sucht, gleich an w. Orte wohn., 3 Zimmern, Cigarren an Wirt, Hundstall, Bergstr. 120 per M., auf hohe Prov. **A. Klock & Co., Hamburg.**

**Steigerungs-Ankündigung.**

Auf Antrag der Landwirthe Gottlieb Vollmer II Kinder und Genossen von Knielingen werden der Gemeinschaftsauseinanderlegung wegen die nachbeschriebenen Liegenschaften am

**Mittwoch den 11. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr,** in dem Rathhaus zu Knielingen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches mindestens den Schätzungspreis erreicht; jedoch behalten sich die Beteiligten die Genehmigung des Zuschlages bis zum Schluß der Versteigerung vor.

**Gemarkung Knielingen.**  
1. Lsg. Nr. 1087: 8,75 ar Acker am Mühlburgerweg 400 M.  
2. Lsg. Nr. 3122: 11,35 ar Acker im Fischbecke 300 M.  
3. Lsg. Nr. 4018: 12,12 ar Acker im Brinnele 300 M.  
4. Lsg. Nr. 4460: 1,80 ar Garten in den Krautgärten 10 M.  
5. Lsg. Nr. 5032: 8,55 ar Acker in den Böhlen 250 M.  
6. Lsg. Nr. 5865: 12,20 ar Acker in den großen Dorfäckern 400 M.  
7. Lsg. Nr. 5977: 9,17 ar Acker im Fischerspfad 300 M.  
8. Lsg. Nr. 6599a: 10,68 ar Acker und Wiese im hinteren Bruch 300 M.  
9. Lsg. Nr. 7151: 15,96 ar Acker im Grabenort 450 M.  
10. Lsg. Nr. 703: 11,81 ar Acker im Langbühl 300 M.  
11. Lsg. Nr. 712: 7,37 ar Acker im Langbühl 250 M.  
12. Lsg. Nr. 1285: 28,94 ar Acker im Engel-michel 2200 M.  
13. Lsg. Nr. 1594: 14,48 ar Acker in der unteren Natmühle 4000 M.  
14. Lsg. Nr. 3241: 9,53 ar Acker am Hagsfelderweg 250 M.  
15. Lsg. Nr. 3242: 9,47 ar Acker am Hagsfelderweg 250 M.  
16. Lsg. Nr. 3615: 10,45 ar Acker am Neureuther und Schleifweg 300 M.  
17. Lsg. Nr. 4130b: 13,45 ar Acker am Bahnhofsplatz 380 M.  
18. Lsg. Nr. 4292: 0,80 ar Garten in den Krautgärten 10 M.  
19. Lsg. Nr. 5478a: 15,25 ar Acker in den unteren Stegen 450 M.  
20. Lsg. Nr. 5522: 12,58 ar Acker in den oberen Stegen 400 M.  
21. Lsg. Nr. 6135: 9,43 ar Acker in der Dedelshaus 250 M.  
22. Lsg. Nr. 5864: 6,30 ar Acker in den großen Dorfäckern 200 M.  
23. Lsg. Nr. 6508: 8,24 ar Acker auf dem Frauenhäuserweg 280 M.  
24. Lsg. Nr. 7067/68: 6,96 ar und 6,52 ar 13,48 ar Acker in der hohen Gewann 350 M.  
25. Lsg. Nr. 7181: 19,08 ar Acker im Grabenort 500 M.  
26. Lsg. Nr. 7210b: 10,35 ar Wiese in den Altwiesen 300 M.  
27. Lsg. Nr. 7470: 7,95 ar Acker auf der Fahrach 250 M.  
28. Lsg. Nr. 7573: 4,33 ar Acker in den Mangelsbüchen 150 M.  
29. Lsg. Nr. 7646: 9,43 ar Acker in den Tiefwiesen 200 M.  
30. Lsg. Nr. 8272: 15,42 ar Wiese in den Altwiesen 300 M.  
31. Lsg. Nr. 8326 27: 6,17 ar und 17,30 ar 23,47 ar Acker in der Kirchau 600 M.

**Gr. Notariat VII.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Der Versteigerungsvermerk ist am 17. September 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.**

Die Einricht der Mittheilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

**Gr. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Wollene Schlaf-Decken**  
in 1<sup>er</sup> Qualität, moderne Jacquard-Dessins, bringe ich im  
**Weihnachts-Verkauf**  
einige 100 Stück  
infolge Gelegenheitskaufes unter dem tatsächlichen Herstellungspreise zum Verkauf. Die Decken sind ohne Fehler und ausserordentlich preiswürdig.  
**Wilh. Boländer,**  
Kaiserstrasse 121.  
13724.6.2

**Zwangs-Versteigerung.**  
Auf Antrag des Konkursverwalters soll im Wege der Zwangsversteigerung das dahier belegene, im Grundbuche von hier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Friedrich Nagel in Eggenstein eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Donnerstag den 30. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstraße 19, versteigert werden.

**Der Versteigerungsvermerk ist am 17. September 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.**

Die Einricht der Mittheilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

**Gr. Notariat VII.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Gr. Notariat V als Vollstreckungsgericht.**

**Steigerungs-Ankündigung.**  
Zum Zwecke der Erbauseinanderlegung werden aus dem Nachlass der ledigen **Frieda König** von Knielingen die nachbeschriebenen Liegenschaften am

**Samstag den 7. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr,** in dem Rathhaus zu Knielingen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches mindestens den Schätzungspreis erreicht; jedoch behalten sich die Beteiligten die Genehmigung des Zuschlages bis zum Schluß der Versteigerung vor.

**Gemarkung Knielingen:**  
1. Lsg. Nr. 2649: 8,25 ar Acker im unteren See 190 M.  
2. Lsg. Nr. 2684a: 11,63 ar Acker am Durlacherweg 300 M.  
3. Lsg. Nr. 2944: 10,92 ar Acker in der Göttersch 220 M.  
4. Lsg. Nr. 5101: 7,07 ar Wiese im Halsried 170 M.  
5. Lsg. Nr. 5748: 7,28 ar Acker im oberen Sauerpferd 160 M.  
6. Lsg. Nr. 7014b: 16,34 ar Acker in der hohen Gewann 350 M.  
7. Lsg. Nr. 8425: 4,11 ar Acker in der Kirchau 100 M.  
8. Lsg. Nr. 6319: 6,09 ar Acker in den Kriegäckern 150 M.  
9. Lsg. Nr. 6320: 2,45 ar Acker in den Kriegäckern 50 M.  
10. Lsg. Nr. 8751: 7,48 ar Acker in der Kirchau 200 M.

**Gr. Notariat VII.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Gr. Notariat VII.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Gr. Notariat VII.**  
Sieggrift. Dr. Gudmann.

**Schluttenbach. Jagdverpachtung.**  
Die Gemeinde Schluttenbach (Amt Eppingen) verpachtet am

**Samstag den 7. Dezember 1. Jg., Nachmittags 1 Uhr,** im Rathhause daselbst die Ausübung der Jagd, bestehend in 172 Hektar Feld, Wald und Wiesen, woran circa 100 Morgen Wiesen- und Weidenflächen zum Verpachten kommen und werden hiezu die Jagdliebhaber freundlich eingeladen.

**Der Gemeinderath.**  
6473a Günter, Bürgermeister. 2.2

**Bekanntmachung.**  
Im Geflügelhofe Biberger in Hainstadt ist Geflügelcholera ausgebrochen. Wir warnen wiederholt vor der Gefahr der Einschleppung der Seuche durch Bezug ausländischer Geflügel.

**Gr. Bezirksamt.**  
Dr. Seidenadel. 6550a

**Häuser- und Bauplatz-Verkauf.**  
Die an der Gottliebstraße in Konstanz gelegenen bisherigen Anstaltsgebäude im „Güttele“ nebst Bauplätzen werden im Ganzen oder einzeln dem Verlaufe ausgesetzt und zwar:

**Freiwilliger Verein.**  
Dienstags Abend 7/9 Uhr:  
**Prinz Carl.**  
Nächste Sitzung des Vereins am

**Samstag den 7. Dezember 1. Jg., Nachmittags 1 Uhr,** im Rathhause daselbst die Ausübung der Jagd, bestehend in 172 Hektar Feld, Wald und Wiesen, woran circa 100 Morgen Wiesen- und Weidenflächen zum Verpachten kommen und werden hiezu die Jagdliebhaber freundlich eingeladen.

**Der Gemeinderath.**  
6473a Günter, Bürgermeister. 2.2

**Bekanntmachung.**  
Im Geflügelhofe Biberger in Hainstadt ist Geflügelcholera ausgebrochen. Wir warnen wiederholt vor der Gefahr der Einschleppung der Seuche durch Bezug ausländischer Geflügel.

**Gr. Bezirksamt.**  
Dr. Seidenadel. 6550a

**Häuser- und Bauplatz-Verkauf.**  
Die an der Gottliebstraße in Konstanz gelegenen bisherigen Anstaltsgebäude im „Güttele“ nebst Bauplätzen werden im Ganzen oder einzeln dem Verlaufe ausgesetzt und zwar:

**Wölltersbach. Jagd-Verpachtung.**  
Die Gemeinde Wölltersbach, Amt Eppingen, verpachtet am

**Stölzle's Abort-Verschluß.**  
D.R.P. 68206,  
zum Schutze gegen Enttätungen, welcher überall leicht anzubringen ist, empfiehlt  
**Konrad Schwarz,**  
Zuflustation, Waldstr. 89.

**„Neptun“**  
Erster Karlsruher Schwimmklub.  
Jeden Dienstag von 8-9 Uhr  
**Übungs-Abend**  
im Bierordsbad. B12389  
Gäste sind willkommen.

**Maggy zum Würzen**  
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Angelegentlich empfohlen von C. F. Ripp, Festinaaren, Grünwinkel. 6497a

**Säckinger Trompeter Bitter,**  
unübertreffliches De-  
stillat aus den edelsten  
Magen-Heilkräutern.  
Gibt den Appetit, för-  
dert die Verdauung,  
hindert die Magen-  
verfäuerung, erwärmt  
mild, Erleichterung bei  
Starktr.

**Anthracit IIb**  
15/25 mm, nachgeficht, (beste Syndi-  
calsmarke), für alle Ofengrößen  
passend, ab Mannheim waggonweise  
sehr billig abzugeben. 8.1  
Schriftliche Anfragen unter 13755  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Existenz**  
gebildet durch Erwerb der Aktienfabri-  
kation für Baden oder Rheinpfalz von  
Milchweiz-Nährstoffe. Ein-  
fache Herstellung ohne Vorkenntnis.  
Gelegenheit, mit einigen 1000 Mark  
Kapital hochlohnende Existenz zu er-  
halten. Offerten unter „Nährmittel“  
an die Internationale Zeitschrift für  
Erfinder, Karlsruhe. 13763.2.1



Zur gefl. Kenntnissnahme!

Um meinen werthen Kunden besondere Vorteile für den Weihnachtsbedarf zu bieten, werde ich vom 3. bis einschl. 15. Dezember

Special-Verkaufstage

einführen, an welchen bestimmte Artikel meines Waarenhauses zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Durch tägliche Inserate wird noch alles Nähere bekannt gegeben. 13772

Hermann Tietz.

Gasthaus „z. Laub“. Zu dem am Donnerstag Abend stattfindenden = Jahresessen = lade ich meine werthen Gäste und Geschäftsfreunde ergebenst ein. B19492 Lukas Kappenberger.

Möbelhaus D. Reis Kronenstr. 37/39 Karlsruhe Telephone 1522. Empfehle zu besonders ermäßigten Preisen in anerkannt guten Qualitäten: Herren- u. Damenschreibtische Bücher- u. Spiegelschränke Verticos u. Buffets Schreib- u. Klavierstühle Bücher- u. Notenständer Paneels in allen möglichen Größen Näh-, Servir- u. Spieltische Divans u. Polstergarnituren bis zu den feinsten Sachen, in eigener Werkstätte hergestellt. Complete Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer stehen jederzeit in größter Auswahl aufgestellt. Bei Aebnahme ganzer Einrichtungen besondere Begünstigungen. 13766.3.1 Kataloge stehen gerne zu Diensten. Lieferung nach Auswärts franco.



Eine sagt es

der andern, wie vortheilhaft bei den teuren Butter- und Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65  $\frac{1}{2}$  das Pfund und ersetzt  $\frac{1}{4}$  Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird ein Serienbild nebst Preisaus schreiben 3.1 beigegeben. 5140a

Kafer, Haferstrot, Maisstrot, Württemberger Gädel, Melastorfmehlfrutter, Aleie, Erdentreiber, Malzkeime, Reismehl, Erdmehl, Mohr- u. Sesamkuchen, Storfweiskorn, Weizen, Weiden, Hühnergerste, Heu, Stroh, Torfstreu u. Torfmüll, Holzwohle, Putzwohle, Spreu, Klebstoffe u. Knochenmehl, Futter-Reis und Hirsen empfiehlt 2319\* Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Agent. gef. z. Vert. u. ren. Cigarr. pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 6511a.12.3

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an. B19483 Echeffestr. 66, 3. St. links.

Norddeutscher Lloyd Bremen Bremen-New York Bremen-Baltimore Bremen-Galveston Bremen-Brasilien Bremen-La Plata Bremen-Ostasien Bremen-Australien Genua-New York F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Weihnachten 1901. Um einen lebhaften Weihnachtsverkauf zu erzielen, gewähre vom 1. bis 31. Dezember 10% Rabatt auf sämtliche Artikel. 13768.4.1 Wilh. Ringwald, Papierhandlung, Herrenstrasse 33.

A&F PROBST Hart-Gipsdielen Faserdielen Stack- und Estrichgips. Amtliches Attest d. Königl. mech.-technischen Versuchsanstalt Charlottenburg über vorzügliche Bewahrung unserer Fabrikate hinsichtlich absoluter Feuer-sicherheit. Festgestellt bei der am 17. Dez. 1900 statt-gehabten amtlichen Feuerprobe. Auf Grund dieser Feuer-probe generelle Genehmigung vom Polizeipräsidenten Berlin für Ausführung feuer-sicherer Decken und Wand-Constructionen aus A. & F. Probst's Fabrikaten.

Erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht zum Abschlusse von Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Einbruch-Diebstahl-Vericherungen fleißige redlegewandte Berren gegen hohe Bezüge. 6378a.2.2 Bei entsprechenden Leistungen auch Firum und Ausficht auf feste An-stellung. Nur wirklich leistungsfähige, solide Bewerber wollen sich melden unter T. 6262 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Milch-Gesuch. 40 Lit. gute Milch gesucht, monöglich aus einem Stall. Pünkt-liche Zahlung zugesichert. 2.1 Offerten unter Nr. 13775 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Milch gesucht. Bis 15. d. Mts. werden 45-50 Liter Milch gesucht gegen pünktliche Zahlung. Näheres zu erst. Schügen-straße 30, im Laden. B19469

Prima-Cristenz für Kaufleute! In Konstanz am Münsterplatz ist ein großes, vierstöckiges Wohnhaus - Eckhaus -, in welchem seit Jahren eine gut rentirende

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-handlung betrieben wird, Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 46000 Mk. zu verkaufen. Anher geräumigen Ladenlokal mit Comptoir, Magazin und geschlossenen Hofraum nebst großen, gut gewählten Stellern, bestehend in drei Stockwerken, Wohn-ungen mit hohen Miethseinnahmen. Jede Auskunft ertheilt Emil Greinacher, Kragasse Nr. 2, in Konstanz. 6091a.10.5

Benzinmotor, 1 Pferd. Benzmotor, stehend, Gährohr-zündung, wenig gebraucht, garan-tirt fehlerfrei, mit sämmtlichem Zu-gehör hat zu verkaufen 6474a.2.2 Aug. Funk, Messerjählich, Genackbad (Rinabatthal) Baden.

Divan! Passendes Weihnachtsgeschenk! Ganz neue Wollstoffdivan 32 Mk., Plüschdivan 35 Mk., hochf. Stameel-taschen für nur 55 Mk. und 64 Mk. zu verkaufen. Kein Laden, daher die sehr bill. Preise. Tapezier R. Köhler, Schügenstr. 52, 5th. B19367.3.2 Hilfe! Mittoed. Timorvan, Ham-burg, Fischstr. 33. 6543a Gegen doppelte Sicherheit werden 1000-2000 Mk. gesucht gegen hohen Zins oder Pro-vision. Offerten unter Nr. B19409 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.